Schiersteiner Zeitung

fosten bie einspaltige Kolonelgeile ober beren Raum 15 Big. Für auswärtige Besteller 20 Bfg. Retlamen 60 Bfg.

Bezugöpreis monatlich 80 Bfg., mit Bringer-lohn 86 Pfg. Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.55 Mt. ausichl. Bestellgeib.

Fernruf Rr. 164.

umts: 图 Blatt.

Unjeigen-Blatt für Schierstein und Umgegend (Schierfleiner Anzeiger) - (Schierfleiner Hachrichten) - (Schierfleiner Tagblatt) (Schierfteiner Henef Hachrichten) - (Miederwallnfer Zeitung)

Boftichedfonto Frantfurt (Main) Rr. 16681.

Ericheint: Dienstage, Donnerstage, Samstage

Brobft'ide Buchbrudes zi Schierftein.

Berantworflicher Schriftleiler Bilb. Brobft, Schierflein.

Fernruf Dr. 164

enes

ROM

hinin

Donnerstag, den 3. Oftober

26. Jahrgang



Das beutiche Stellung binftem.

Berlin, 2. Okinber. (2B. B.) Der englische beeresbericht nom 29. September abends behandelt bie fampfe amijchen Genfeeilug und St. Quentin und fagt bann worlich: Roeditch von St. Quentin an der außer-len Rechten unternahm das 20. Korps um 5 Uhr 50 füh einen Angriff über den Scheidekanal von einschließ-ich Bellenglife nach Norden. Die 46. Division, die mit Sowimmgurieln, Matten, Tragoahren. Bruckenmalerial Mainj und Fiogen ausgeruftet war, fturmte unter dem Schufe Mainj unes kongentrierten Artillerie- und Majchinengewehrg, for leuers die Sauplverleidigungswerke der Sindenburglinie, geben, die hier langit des Offufers des Kanals laufen " - Wir nig. wieben hieraus wieder, daß das Propagandamanboer tung ber Entente mit dem Ramen Sindenburglinie noch mmer nicht abreigt. Wir kennen Beine Sindenburglinie. Das im Frubjahr 1917 gur Berhurgung der Front von uns bezogene Stellungsinftem murde auf Bindenburgs Befehl erbaut und erhielt, wie auch feine Fortsehung nach Morden und Guden, Ramen aus der Nibelungeniage, wie z. B. Giegfried, Wolan, Sagen. Es handelt ich hiervei nicht um eine einzige Linie, sondern um ein weien Kilometer Tiefe ausgedautes Stellungsspflem, bas vieifache Stellungen hinter einander aufweift. Wenn be Geind alfo bier und da in den porderften Teilen dieses tiesen Stellungsinstems Juk gefaßt hat, so liegt doch noch das ganze Berseidigungsneh in seiner Tiese vor ihm. — Die Libsicht der Engländer ist zu durchlichtig. Sie möchlen die Weit glauben machen, als ob nunmehr der Durchbruch gelungen set. Das ist eine

Wir brauchen nicht zu verzagen. Aufere Wirtschaftotraft wird die Laften nach dem Kriege tragen tonnen. — Tentichtande Bodenichabe.

Reben ber Menschenkraft, in Teutschland durch Jahrzehnte lange Betätigung gut geschult, spielen bei der Berechnung, ob wir nach dem Kriege die Riesenschen (die Hälfte des Kationalvernögens wird der Reieg etwa kosten) die Reichsschulden zu tragen vermögen, eine ausschlaggebende Rolle.

Dentichland befist Roble, Erze und Salze wie fur wenige Staaten ber Erbe.

ilder. id.

Wir hatten vor dem Kriege saft die höchsten Ge-vinnungsziffern an Kohle von sämtlichen Ländern: 256 Millionen Tounen Kohle gegen 265 in England nur die Bereinigten Staaten sind uns mit 450 Mil-lionen Tounen überlegen. Dieses natürliche Borfom-wen ist nicht zerstörbar und kann uns in keiner Weise nommen werden. Wenn wir wollen, tonnen wir den Jahresertrag noch mehr fteigern. Hir uns albst brauchen wir diese Kohle nicht alle selbst. Biel-mehr hatten wir darin eine ftarke Ausfuhr vor dem Kriege. Ihr Wert betrug im lehten Friedensjahr 780 Millionen Wark. And das wird uns erhalten bleiben. Tenn auf unseren Kohlenbezug sind fast alle Rachbarländer angewiesen. Frankreich und die Schweiz, holland und die schweiz, holland und die stadinavischen Reiche ebenso wie Rugland und Italien bezogen dieses "Brot der Industrie" zum großen Teil von und. Hür die Gestaltung unseres Außenhandels ist sehr wichtig, das wir einen so wichtigen und unentbehrlichen Kohstoff in bänden haben, den man und unter allen Umstürden tanjen wird. Engiand allem tann nicht alle europatsichen Länder beliefern, und die Bereinigten Staaten sind zu weit entsernt. Die Kohlenflöze des rheinischen und vor allem des oberschlesischen Bezirkes sind weit mächtiger als die im britischen Reiche.

Alber auch an Eisenerzen find wir nicht ganz arm: Ihre Gewinnung belief sich auf 33 Milliopen Tonnen, in Frankreich nur auf 18, in Größbritannien auf 14. Daher kommt es, daß alle anderen Länder mit Ausnahme ber Bereinigten Staaten auf die Gin-fuhr fremder Eisenerze angewiesen find. Wir können uns zur Rot damit behelfen, wenn wir auch wegen erhöhter Wertigkeit im Frieden noch fremde Erze aus Schweden und Spanien beziehen. — Daneben gewinnen wir von anderen Erzen Zink, Blei, Robalt, Rickel, Wismut im Betrage von zusammen mehr als 3 Mil-Honen Tonnen.

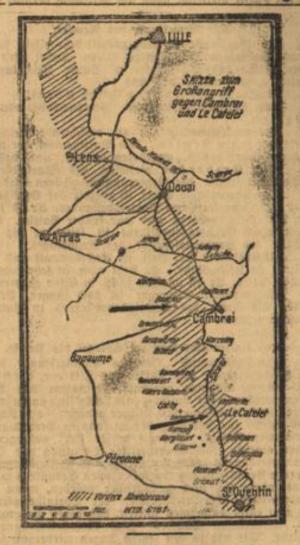
Dazu kommt als besondere Eigenheit das Bor-handensein von natürlichen Abraumfalzen. Wir gewannen vor dem Kriege allein 14 Millionen Tonnen Rohsalze im Werte von 300 Millionen Mark. Hier-unter nehmen die erste Stelle bekanntlich die Kalifa l'ae ein, ein ganz vorzügliches Düngewittel, auf das alle anderen Länder angewiesen sind. Wir haben im Kali ein natürliches Monovol, nirgends sonst pibt es ausreichend Kali. Die Baumwollernte in den Bereinigten Staaten hangt zum guten Teil von der Dungung mit diesen Salzen ab, ebenso die Ernte-errrägnisse anderer Länder.

Merdings haben wir es verftanben, biefe naturlichen Materialien voll auszunuten. "Die schwarzen Tiamanten", die Steinkohle, dienen ja nicht nur zur derstellung von deizstoffen, sondern ebenso auch zu der von Munition wie von Farb und Riechstellung von deizstoffen, sondern ebenso auch zu der von Munition wie von Farb und Riechstellung von deinsche Industrie gewinnt aus der Kohle den Teer: desseiche Industrie gewinnt aus der Bohle den Teer: desseichen Andlichfarben, die wan disher erfolglos anderwärts nachzuahmen versuchte. Wan hat euserdem ausgerechnet das durch luchte. Man hat außerdem ausgerechnet, daß durch rationellen Verbrauch im Hause wie im Fabrikations-betrieb und im Transport jährlich etwa 300 Millionen Mart für Roble gefpart werben tonnen.

Auf der Grundlage jenes natürlichen Borkommens gar Mc dann ein beträchtlicher Teil unserer Industrie aufgebaut. Zunächst die Eisenindustrie, die von desonderer Bedeutung für die ganze moderne Kultur ist. Deutschland übertrifft in der Roheisen erzeugung alle Länder der Welt dis auf die Bereinigten Staaten. Die erzeugte Menge belief sich vor dem Kriege auf 18 Millionen Tonnen, in England nur auf 9, in Rusland und Frankreich nur auf je 5 Tonnen.

Es ift beshalb zu versiehen, daß die Feinde ben Wirtschaftstrieg nach dem Kriege gegen uns entjeffeln wollen, um uns bie notwendigen Robitoffe ab-Aber unfere Eiseninduftrie tonnen fie nicht erschüttern, ba fie felbft nicht über hinreichende Gifenerze verfügen, spanische und schwedische Erze uns kaum abgeschnitten werden können. Die Lostrennung Lothringens, die die Entente erstrebt, würde allerdings die Grundlace: unterer Eisenindustrie erschittern und wird varum naturing von England unterstützt. Also ist auch bie Grundlage ber gefamten gewerblichen Broduttintraft uns nicht gu rauben.

Fast noch mehr bilbet die Majdinenindnstrie eine Eigenart Deutschlands. Sie beschäftigt fast 1 Million Arbeiter und hat sich auf dem Weltmarkt bon starker Arbeiter und hat sich auf dem Weltmarkt von starker Ueberlegenheit gezeigt. Dank unseres technischen Unterrichtswesens und dank einer weitgehenden Arbeitsteilung werden auf vielen Gebieten Spezialmaschinen hergestellt, die es nur in Deutschland gibt. Iwas leistet England auf dem Gebiete der Textilmaschinen Hervorragendes. Aber dasste der Textilmaschinen Bervorragendes. Aber dasste des Wistereischaft. — In vielen Ländern sind elektrische Apparente, Instrumente, Einrichtungen, Kabel, Lampen deutschen Ursprunges. Senso dir urg is che Anstrumente, Dampfmaschinen, Explosionsmotoren, Buchdruckpressen, Wetallverarbeitungsmaschinen, vor allem auch land-Weiallverarbeitungsmaschinen, vor allem auch land-wirtschaftliche Geräte, die Bianosorte, Flügel und an-dere Lonwerse nicht zu vergessen. Zwar soll keines-wegs die Findigkeit der Amerikaner, noch die Lähig-keit der Engländer, oder die Präzission der Franzosen verlengnet oder verkleinert werden. Auch ist sicherlich der Kunsch des des Gesauern harbanden und gestade ber Wunsch bei ben Gegnern vorhanden, uns gerade auf dem Gebiete der Maschinenindustrie den Rang streitig zu machen. Aber mir haben nun einmal die größere Spezialisierung, die wissenschaftlicheren Arbeitsmethoden, die stärkere Gründlichkeit. Es dürste jedenfalls lange dauern, dis andere Staaten uns in diesen Einzelhetten gleichkommen.



Der Raifer und hindenburg in Berlin.

Berlin, 2. Oftbr. (28. B.) Der Raifer und Gene ralfelbmaricall von Sindenburg find beute nachmittag gu turgem Aufenthalt in in Berlin eingetroffen.

Berlin, 2. Ofibr. (28. B.) Beute nachmittag fant im Reichstamlerpalais unter bem Borfit bes Raffers eine Beratung ftatt, an ber ber Reichetangler Graf Bertling, Beneralfeldmaricall von Sindenburg, Bring Dag von Baben, Bigefangler von Baver, ber Bigeprafibent bes Staatsminifteriums Dr. Friedberg, ber Chef bes Gebeimen Biviltabinette von Berg und mehrere Staatsjefretare teilnabmen.

Das Regierungeprogramm fertig

Ginftimmig von ben Dehrheitsparteien gebilligt. Einstimmig von den Mehrheitsvarteien gebilligt.

Das erste Ziel der Berhandlungen zwischen den Barteisührern und den Beauftragten der Regierung ist erreicht. Das Brogramm der Mehrheit besindet sich bereifs in Handen des Bizesanziers v. Bayer. Daß es krægspolitisch voll und ganz auf dem Boden den des Berständigken dem Boden den des Berständigken und schriedens im Sinne der Juliresolution steht, denucht kaum besonders gesagt zu werden. Ebenso ergibt sich aus der Entwicklung, die die Erörterung der Bölkerbundskrage genommen hat, von selbst, daß die neue Regierung die Juliresolution in diesem Punste verdeutlicht. Eine Erstärung über Belgien wird natürlich auch nicht sehen können. Endlich wird man erwarten dürsen, daß Erklärung über Belgien wird natürlich auch nicht seblen können. Endlich wird man erwarten dürsen, daß
die Regelung der Oftfragen in der Richtung end
schlossenere Turchsührung des Selbstdestimmungsrechts
der Randvölker eingeleitet wird. Innerpolitisch sehr
die breußische Wahlrechtsfrage im Bordergrund, aber
auch die strenge Bereinheitlichung des ganzen Regierungsfurses und die Milderung des Belagerungszustandsgesehes, von deren Rotwendigkeit sich ja Graf
hertling schon überzeugt hatte. Man nimmt serner
an, daß in bezug auf die staatsrechtliche Zukunst
der Reichslande Forderungen in das Programm ausgenommen sind. nommen find.

Sind diese Angaben erschöbjend, so enthalt bas Brogramm, wie man sieht, teine wesentlich neuen Dinge, die nicht bon ben Dehrheitsparteten seit langem vertreten worden waren. Darans ift es auch zu erflaren, daß es einstimmig van den Bertretern des Fortschritts, des Bentrums und der Sozialdemokraten ausgestellt wurde. Das kommende Kadinett wird nur aus Grund dieses Programms gebildet werden können, es wird also ein Kadinett der Parlamentsmehrheit sein, kein sog. Koalitionskadinett, das alle Parteien umfassen würde. Denn die disher von der Rechten versolgte Bolitik wird es wohl nicht zulassen, daß sie auf den Boden des Programms treten könnte. Wie weit die Rationalliberalen, die grundsässich zur Witarbeit bereit sind, das tun werden, steht zur Stunde noch nicht endgültig sest. Daß sie den Mehrheitsparteien durchaus willkommen sein würden, ist aber unzweidenig zum Ausdruck gekommen, da ihre Teilnahme die Basis sür die neue Regierung so dankenswert verbreiterte. berbreiterte. Die Berjonenfrage.

Mus ber fo feftgefiellten augenblidlichen Gefamtlage ergibt fich, daß fiber die Berfonenfrage noch lage ergibt sich, daß sider die Bersonenfrage noch nichts Räheres gesagt werden kann. Bizelanzler von Baper hat die meisten Chancen, in das Kanzleramt aufzurüden. Man hat natürlich mit einem Ministerschub großen Stils zu rechnen, der sich nicht nur auf das Reich, sondern auch auf Breußen bezieht. Denn keiteres verliert sa in dem Grasen hertling seinen Ministerpräsidenten. Wie wir hören, haben denn auch neben sämtlichen Reichsklaatssertretären alse preußischen Minister der Krone ihre Entlassung angeboten. Die Entlicheidung darüber wird im einzelnen natürlich im Zusammendang mit der neuen Kadinettsbildung ersolgen. fammenhang mit ber neuen Rabinettsbilbung erfolgen.

Die Berteilung Der Memter.

Diefe burfte vielleicht icon am Mittwoch beenbet fein.

In der Breffe ift man gurzeit fehr eifrig dabei, nach ben neuen Männern zu suchen. Dabet wird für den Fall, daß Bigekangler b. Baber Reichskangler

, angenommen, daß das Beichsamt bes Innern herrn Chert, das Schiffahrtsamt dem Bentrumsabgeordneten

Bell bas mahricheinlich neu gu errichtenbe Reichsarbeitsamt herrn Legien, dem Borsitzenden der deutsichen Gewerkschaften, angeboten werden, und daß herr Erzberger vielleicht als Staatssetretär ohne Porteseutile der Regierung angehören wird.

Der Abgeordnete Ebert ist zurzeit der Borsitzende

des fogialbemofratifchen Barteiborftandes. Er ift 1871

in Heibelberg geboren und war früher Sattler. Seit Rehrendach Reichstagspräsident ist, leitet er die Geschäfte des Hauptausschusses des Reichstages.

Abgeordneter Dr. Bell ist Rechtsanwalt und Justizant in Essen-Ruhr. Er steht noch in sehr jugendlichem Alter. Er ist nämlich 1868 in Essen geboren.

Abgeordneter Erzberger ist noch jünger. Er ist 1875 als Sohn des Gemeindevorstehers in Butten-

Ind Raifer-Schreiben im Spiegel ber Breffe.

haufen geboren.

16)

Die fonfervative "Deutiche Tageozeitung" fagt: "Diserbaride "Leutige Lugeszeitung jagt"Diserbar schwebt dem Kaiser das Ziel vor, durch die
in weitem Umfange geplante Teilnahme von Bertrauensmänner des Bolkes — als solche sind anscheinend hier nur parlamentarische Führer gedacht — alle Kräfte des Bolkes zur Stärkung der nationalen Berteidigung zusammenzusassen. Daraus müßte sich naturgemäß ichon ergeben, daß die einseitige Berufung von Bertrauensmännern der gegennatrigen Reichstagsmehrheit trauensmännern ber gegenwärtigen Reichstagsmehrheit tein e Berwirklichung bes taiferlichen Gedankens ware. Das würde fich noch zwingender ergeben, wenn die bürgerlichen Blehrheitsparteien ber Sozialbemokratie fo weit entgegensommen sollten, bag beren Brogramm in wesentlichen Bunften jum Mehrheitsprogramm würde. Wie wir in ben letten Tagen wiederholt barlegten, würde dadurch bas Bertrauen weiter, ja wei-tefter Kreise unseres Bolles nicht gestärft, sonbern unheilvoll gefchwacht werden. Besonders be-benflich mißte es nach außen hin wirten, wenn durch die Beugestaltung der Regierung dem Kriegszielbro-gramm der Sozialdemofratie ein stärferer Einfluß frei-

In linksliberalen "Berl. Lagebl." fagt ber Abg. 2r. L. Haab: "Der Kaifer wünscht aber auch in Nebereinstimmung mit der überwältigenden Mehrheit des dentschen Bolses, daß die Aenderungen in unserem Leben sich vollziehen sollen, ohne die fein Kanzler mehr — auch der stärke nicht — bestehen kann. Bon allen Seiten, nicht nur von der Linken und vom Bentrum, kam der Ruf nach einer karken Regierung, die führt und lenkt, die einen Willen hat und ihren Willen durchzusehen die Kraft besitzt. Bei dem alten Spitem mußte der karste Kanzler schwach sein; aber Shitem mußte ber farfite Kangler ichwach fein; aber feber, ber hertling folgt, wenn er nur berfonlich fein Schwächling ift, wird fart fein, wenn fein Billen nicht von unverantwortlichen Einflüffen durchtreugt werden fann. . . Schnell und energisch wird dann die neue Wegierung die einzelnen inneren Reformen durchzusübren haben, die endlich zu schaffen, nicht nur politische, sondern auch militärische Notwendiafeit ift. Allem voran das preußische Wahlrecht! Die Wänner, die vom Bertrauen des Bolkes gefragen sind und mit dem Willen des Kaisers nunmehr an ben Rechten und Bflichten der Regierung teilnehmen zosten, besigen durch dieses doppelte Bartrauen die Kraft, zu handeln, wo bisher nur geredet wurde.
Und dann: Klare Frieden ziele ohne diplomatische Schlauheit. Ein Friedensprogramm des Rechts und der Bölserverständigung. Die Gedanken der Friedenstesolution des deutschen Reichstags werden die Grundlage bilden."

Erundlage bilben."
Nehnlich lautet bie Meinung bes "Borwarte", bes Bentralorgans ber Gogialbemotratie: "Der Raifer ipricht in seinem Erlaß an den scheidenden Kanzser den Bunsch aus, daß das deutsche Bolk wirksamer als disher an den Geschicken des Baterlandes mitarbeite und daß Männer, die vom Bertrauen des Bolkes getragen sind, in weitem Umsang an den Rechten und Pflichten der Regierung teilnehmen sollen. Das ist ein hartes Urteil über den bisherigen Kurs, ein weitenberdes Ausständnis an seine Britiser! Wenn weitgebendes Zugeftändnis an feine Rritter! Benn eine wirffamere Mitarbeit bes Bolfes, eine weitere Teilnahme feiner wirklichen Bertrauensmanner an ber Regierung als Programm aufgestellt wird, fo ift bamit gesagt, bag es in biefen Buntten bisher empfindlich

gemangelt hat. Sit aber hier eine Befferung notwendig, fo muß fie auch burch greifenb fein. Ueber erfte taftenbe Schritte sind wir längst hinaus, und zu spielerischen Bersuchen eignet sich die Zeit wirklich nicht. Das Stadium der Experimente, das mit der Bahlrechtsbotschaft vom 12. Juli 1917 und mit dem Rücktritt Bethmann Hollwegs begann, muß abgeschlossen sein."

Die Saltung bes Jenteums behandeln bie folgenden Stellen eines Leitauffages ber "Germania" bes Oraans ber Bentrumsfraftion: "Die Birfel find gefallen, geworfen von einer Sand, bor beren Ent-ichluftraft wir alle Hochachtung haben muffen! Mit ber Genehmigung bes Abschiedsgesuches bes Reichstanglers Grafen Dertling hat ber Raifer bie Entidei-bung getroffen gwifden ben beiben Begen, Die ihm ale allein gangbar in ben letten Sagen von rechte und finte empfohlen murben: Diftatur ober Demotratie. Er hat sich entichlossen für die lettere erlärt. Sein Schreiben an den Grafen Sertling sagt es mit durren und klaren Borten: "Ich wüniche, daß das deutsche Bolt wirssamer als bisher an der Bestimmung der Geschilde des Baterlandes mitarbeitet". Der Raifer erffart es als feinen Billen, bag bas Bertrauen bes Boltes bas Enticheibenbe fein foll für die Teilnahme an ben Rechten und Bflichten ber Wegierung. Damit ift im Rern unfer bisber rein monarchisches Regterungepringth sugunften bes fog, parlamentarischen aufgegeben, und bie Binte fteht am Blele ihrer Bunfche - aber auch am Beginne ber vollen Berantwortung fur bie Butunft."

Pring Mag als Rangler.

Die einzelnen Frattionen bes beutschen Reichstages haben fich unter bem Drud ber Berbaltniffe jum ichnellen Sanblen entibloffen. Gelbit Die Ronferbativen ertlaren

fich in letter Stunde bereit, an einem Roalitionemininein teilzunehmen. Inschwischen find freilich allem Anschein no die Burfel babin gefallen, bag nur ein Rabinen Debrheitsparteien gebilbet werben foll. Die erfte is Aufgabe mar, Die Memter unter fich gu verteilen Staatsfefretare und wieviel Unterftaatsfefretare jede ein Partei befommen foll - bas mußte fefigelegt m Mus der Art ber Berteilung barf mon icon auf Ramen einzelner neuer Danner fchliegen. Wenn 1 bas Reichepreffeamt vom Bentrum befest wird, fo ift Abgeordnete Ergberger bagu auserfeben. Bring Dar Baben wird nun wohl bestimmt Reichetangler mer Die Sozialbemotratie bat ihren Broteft fallen la Schwierigkeiten find jest taum mehr vorbanden, fo man alfo binnen weniger Stunden mit ber befinitiven nennung ber neuen Manner rechnen fann,

Der bulgarische Waffenstillstan eine Satiache.

Mit unangenehmen Tatsachen muß man rechm und sich dann auf sie einrichten. Das gilt auch h den jest von der Entente als sesstend gemelden Baffenstillstand zwischen Bulgarien und der Entend Ten Bulgaren ist als Bedingung für ihr Ausscheide aus dem Kriege auserlegt worden, daß es mit de Mittelmächten bricht.

Rad Ententeblattern enthalten

Die Forderungen an Bulgarien

folgende Bunfte: 1. Entwaffnung und Demobilifierung ber bil gegrifchen Urmee.

Hebergabe ber Etfenbahnen. 3. Raumung bes ganzen seit Bulgariens Eintrin in ben Krieg besethen Gebietes. 4. Freier Bugang ber Entente zu ben Wegen, be nach ber Türkei, nach Desterreich-Ungarn mi

nach der Türkei, nach Desterreich-Ungarn minach Rumänien führen.
"Zailh Rews" bemerkt dazu, daß diese Bedie gungen das Mindestmaß bessen wären, was killierten zugestehen könnten. Die Annahme der schingungen durch Bulgarien würde bedeuten. daß sein Wrenzen so dieben wie vor dem Ariece daß sein kriegsmuden Truppen sich wieder nach ihren Heitriegsmuden Truppen sich wieder nach ihren Heitriegsmuden des des des kriegesmuden des des des kriegesmuden Kruppen sich wieder nach ihren Heite Arten würden begeben können und daß die Entem garmee den Schuß des dulgarischen Gebietes übernehm würden. Kein Bost, das sich in der Lage Bulgarien besinde, hätte hossen dursen, mit einer so leichte Strafe davon zu kommen.

Wie fellen fich Die Mittelmachte bagn?

Do B

n

Bunächst sieht heute schon fest, daß starte dem iche und öfterreichisch-ungarische Krass rechtzeitig bereitgestellt sind, um die notwendigen mis tärischen Maßnahmen durchzuführen. Gollte und be Beg burch Bulgarien in Bufunft versperrt fein, dam muffen wir die Berbindung mit der Turtei übe die Ufraine, Odessa und bas Schwarze Meet aufrechterhalten. Bulgarien wurde auch in Zufun nicht unfer Begner fein.

Die Eurfei guverfichtlich.

Die Konstantinopeler Bresse brückt vollkomme Ruhe allen Ereignissen Bulgarien gegenüber aus "Ikdam" erslärt, es sei ein Abentener wie mehren in diesem Kriege. Und "Tarin" sagt, schlimmstensal werde die Lage wie vor Kriegseintritt Bulgarient wober aber die Wege zwischen der Türkei und der Berbündeten visen seien.

Salfde ungarifde Conderfriedenogernichte.

Offigios wird aus Ungarn gemelbet: Gegenüber bem Marchen, ale ob bie Monarchie eine Conberfrieden ichliegen wollte, bat man uns von eing weihter Ceite, wo man bie Huffaffung ber Regtern genau tennt, folgenbes erflart:

Bon einem Sonderfrieden der Monarchie ift webr bente noch war in der Bergangenheit die Rede noch wir

Das Auge der Nacht.

Eine Ergablung and Transbaat von 3. B. Mitford. Deutsch von M. Balter.

"Na, bas wird mich nicht umbringen," wehrte er ibre Borwürfe mit gutmutigem Spott ab. "Glaubt 3hr benn wirflich, Marian, ich wurde fraffiger, wenn ich ben gangen

(Radbrud berboten.)

Tag berumlungerte und nichts tate? "Ja. bas glaube ich," erwiderte fie entschieden. "Je-benfalls schant Ihr Euch viel zu wenig, und da Ihr nun einmal bier seid, so muffen wir darauf achten. bas Ihr "Ja. bas glaube ich," erwiberte fie entichieben.

balb wieber ftatt unb traftig werbei." Stimme, - und fie batte eine außerordentlich biegfame, melobifche Stimme, ale fie bleje Borte fprach. Sie beugte fich bann wieber über ihre Arbeit, und Fanning tonnte fo recht bie leuchtenbe Gille ihres golbichimmernben Saares, bas wie eine Rrone auf ihrem haupte lag, bewunbern. Er hatte fich behaglich in ben Seffel gurfidgelehnt und beobachtete bie graziofen Bewegungen ihrer schlanken Finger wenn fie die Rabel burch ben Stoff zog.

Jebem anderen ware bei folch einem traulichen teie a tete" mit einem fo bolben Befen, bas fo viel garte Fürforge außerte, warm ums Berg geworben, aber ber Umftanb, bag Fanning Marian mehr wie eine Schwefter betrachtete, berbinberte bas Anftommen leibenschaftlicher

Geffible bon feiner Geite. "Run, heute bin ich boch ein rechter Muftiggager in Gurer Gelellichaft." bemerfte er nach einer Beile, affo habt 3hr feinen Grund jum Schelten, - und wirflich -

es ift ein mabres Parabies für mich." "Bas? Meine Gefellicaft?" fragte fie nedifc Die felbstverftanblich!" lochte er, nein, ich meine alles bas, was mich umgibt. Co ber Rube zu pflegen. fich in Blumenduft und Connenschein zu baben, bas Rauichen bes tühlen Baffere gu horen, und bas Leben ringe umber ju betrachien, ach, wie gang anbers ift bas, als wenn man einfam in jener Then Bufte fist. Zag für Lag auf Regen wartet, ber nicht tommt, und rubig guseben muß, wie die Serbe gugrunde geht und mit ihr meine rigene Erifiens. Das tann einen verridt machen!"

"Warum verlauft 3br nicht die Farm und berfucht Guer Glud an einem anbern Ort?" fragte Marian teilnehmend. "Christoph behanptet stets, es mußte Euch hier eber gelingen, vorwörts zu kommen."
"Da hat er Necht." nichte Fanning. "Aber verkausen ist leichter gesagt als getan. Niemand will sich in ber

Begend festjeben. Durch all bas Miggeschie bin ich arg in bie Klemme geralen und fobalb ich unt unn, muß ich

wieber beim an die Arbeit." Benn bae Gure Abficht ift. fo folgt ja meinem Rat und tut alles, um Euch ju fraftigen," fagte fie außerlich rubig obgleich es fie schmerzte, daß er vom Fortgeben brach. Bolliet 3hr nicht noch einen Berfuch machen, was "Auge ber Rocht" zu finden. Willem?" fügte fie leifer hingu

"Ja, bas ift mein Blan Diefes verflirte Gollonba tomme mir nicht aus bem Ginn. Aber biesmal werben wir es ficher erreichen."

"Run ja. 3ch will Gelwon in bas Gebeimnis einweihen; er ift ein guter Rerl und bat mir burch bas Fie-

ber geholfen. Da fieht man wieber Gure Gefbfifofigfeit!" ftel Darian fast ärgerlich ein. Benn biefer Selwon Guch auch einen Dienst erwiesen hat, so ist er Guch boch noch viel mehr Dant schulbig. Das Fieber battet Ihr auch wohl ohne ihn überwunden. — was ware aber aus ihm ge worben wenn 3hr bie Schlange nicht getotet battet, Die

Fanning sah fie überrascht an. "Ei, ei, Marian,"
sagte er mistilligend, bas fieht Euch gar nicht ab lich
so zu reben. War es nicht toloffal gutherzig von Selwun,
wochenlang bei mir in meiner elenben Bube auszuharren

und mich wie ein Bruber zu pflegen?"
"Bo ware er aber geblieben, verirrt und halb verschmachtet, wie er war, wenn er nicht Eure "elenbe Bube"

gesunden hatte?" gab sie rasch zurud. "Ra, wir wollen und barüber nicht ftreiten. Doch sagt mal ehrlich, Marian — Ihr habt Selwhn nicht gern. Warum nicht?"

Da irrt 3hr Euch. Er gefällt mir insofern gang gut. als er ein gebilbeter und unterhaltenber Gefellichafter ift Aber trauen warbe ich ibm nie."

"Obo! Warum benn nicht?"

Das tann ich Euch nicht ertiaren. Ich weiß es felbi nicht recht, nur macht es mir ben Einbruck, als klingt seine Stimme, sein Lachen nicht echt. Beibes wirft an mich wie eine falsche Rote. Ich tann mich ja irren, und um Euretwillen ware es mir lieb; boch laßt mich einmal fragen: Bas wift 3br über ibn? Ber ift er eigentlich?

"om, borauf muß ich Euch allerdings bie Antwort schuldig bie Den. 3ch bente mir, er ist eine Art Gludblager, wie so viele in biesem Lanbe. Aber ein gut Stiff bon ber Welt hat er jebenfalle gefeben und unterhalten fann er auch fein."

In biefem Augenblid wurden fie burch bas Erfort nen Bettipe unterbrochen, bie bom Bohnzimmer ber an die Beranba trat.

"If Biolet brinnen?" fragte Marian. Hetth ichtitelte lachend ben bionden Lodenkopf. "Die drinnen? Gewiß nicht, wenn jemand anderes brauße ift. Sie treibt sich wieder rum wie gewöhnlich." "Aber Hettn, ist das eine Sprache für lieine Mab den?" tabelte Marian.

"Sift boch fo!" beharrte bie Rleine. "Bar es ihr früher nicht immer viel gu beiß, bes Morgens auszugeben! Bis ein gewiffer Jemand tam eb?"

Schwat' nicht folden Unfinn, bettp!" rief Daries ärgerlich. Du weißt gar nicht, was bu fprichft."
"So, meinft bu?" war bie ichnippliche Antwe"Benn bu gesehen battelt, was ich vorgestern fab —

"Wir wollen bas gar nicht wiffen." fiel Fanning biet ernft ein. "Ich hatte gar nicht gebacht, bas bu folch ein Rlaischmaulchen warest, hettp! Gewöhne bir bas ab, es ift nicht schön!"

Che er noch feine väterliche Ermahnung beenbei hatte, tauchte Biolet mit Selwon auf. Gelfirt folgte einige Schritte hinterber.

"Dal habe ich es nicht gesagt?" triumphlerte bet fleine Raseweis, fich ju weiterer Beobachtung bes ihm fo intereffangen Paares in einem Bintel ber Beranda gurud-



Kronret noch im ungarischen noch im österreichischen Ministerei noch im ungarischen noch im österreichischen Ministereis noch in den gemeinsamen Ministerensenen ist jemals nur die entsernteste Wöglichkeit dieses ab sur den Gedanten sausgetaucht. Alle maßgebenden Fastoren der Monarchie und alle ernsten Haftoren der ungarischen Bollitt stimmen darin überein, daß unsere Friedensbestredungen, welche mit unveränderter Ausrichtigkeit und Ehrlichkeit bestehen, nur in Gemeinschapten Thur mit dem und berdündeten den zich en Reiche austreten sonnen, die alberne Ten den zu der Kachricht eines Sondeririedens ist eine gesährliche Schurterei, welche dem ehrlichen Herzen dem nüchternen ungarischen Bolle von seher fremd war.

Rust ber Friebe Bulgarien?

Die "Nordd. Allgem. Zig." schreibt zur Lage:
"Die letten Nachrichten sagen, daß der Waffenstillstand mit der Entente abgeschlossen sei. Sosern die Mittelmächte nicht gesonnen sind, ihn anzuerkennen und ihre nach dem Balkan strömenden Truppen aufzuhalten, so können sie, dies darf man hossen, gewiß auch nicht undeträchtliche Teile des bulgarischen Deeres mit sich reißen. Die Gewährung des Wassenstillstandes soll nach der Absicht der Entente zweisellos demoralisierend auf Sobranze und Deer wirken. Bei diesem ist dies in einem gewissen Umfang nicht ausgeschlossen, bei der Sobranze liegt ein Umschwung durchaus im Berreiche des Mössichen.

Weiter schreibt das ofstälbse Blatt:
"Der einzige Ersolg, den Bulgarien, wenn es jett tatsächlich don den Mittelmächten abfällt, von seiner Teilnahme am Weltkriege haben würde, wäre eine

"Der einzige Ersolg, den Bulgarien, wenn es jest tatsächlich von den Mittelmächten abfällt, von seiner Teilnahme am Weltkriege haben würde, wäre eine Berewigung des Kriegszustandes. Tenn neue Kriege müssen entbrennen und Bulgarien verwüssen, da die Balkanvölker jest von allen Seiten über Bulgarien herfallen werden, um dem militärisch und politisch zusammengebrochenen Staat zu entreißen, was irgend zu sassen in. Die übrigen Forderungen der Entente bedeuten nichts anderes, als daß Bulgarien nunment der Schauplatz für die weiteren Kampstandlungen werden soll, wenn sein disheriger treuer Berbündeter sich gezwungen sieht, in seinem Lande den Feind niederzusschlagen, der es zur Ohnmacht verurteilen will. So wird selbst der Abschluß eines Friedens Bulgarien nicht, mit an nichts nügen, insosen, als der Krieg, den es bisher nur außerhalb seiner Grenzen gesehen hat, mit allen seinen Schreden nun auch in dieses Land hineingetragen werden wird."

Die Abfichten ber Bentralmächte.

Bien, 2. Ohibr. (2B. B.) Melbung des Miener Telegraphen-Korrefpondenzburos. Die Blatter erfahren pon zuftandiger Geile über die militarifche Lage auf bem Balkan noch folgendes : Beguglich der Berpflichtungen, welche Bulgarien in militarifcher Begiebung auf fich genommen hat, sind noch keine genauen Nachrichlen eingetrossen. Die Ereignisse überstürzien sich jo, daß den
österreichisch-ungarischen Truppen, die in Bulgarien eintrasen, zunächst die Aufgabe zustel, unseren militärischen
und diplomatischen Siationen Schutz angedeiben zu laffen. Ueber neue militarifche Unternehmungen feitens ber Entente auf bem Balkan ift noch nichts bekannt. Es ift aber nicht ausgeschloffen, daß fie ihren Bormarich fortieben wird, mit der abficht, mit kleinen Ableitungen auf Sofia vorzustogen. Es mug mit dem Baffen-ftillftand fowohl auf der Seite der Bulgaren, wie auf Seite der Entente Baffenrube eingelreten fein; fur die öfterreichifch-ungarifden wie fur die deutichen Truppen hann jeboch diefer Baffenftillftan) felbftverftandlich keine Bellung haben, nnd unfere D erationen in Albanien werden keine Unterbrechung erfahren. Bei Beurteilung ber allgemeinen Lage ift immer im Auge gu behallen, daß fowohl Albanten wie auch Magedonien nur Artegsfcauplage von fekundarer Bedeutung find und bleiben. Wir find jedoch unter keinen Umftanden gefonnen, Stalten an der Ofthufte der Abria feften guß faffen au laffen, da Staltens Biel nur auf die Staltantflerung Albaniens gerichtet ift. Die Staltener haben bisber in Albanien nichts geleiftel, mas fie berechtigen murbe, dort als Rolonifaloren eine Rolle gu iptelen.

Das gleiche Wahlrecht

angenommen.

Zas herrenhans verlangt nur eine Zufanftimme für bas Alter.

Am Dienstag hat die Wahlrochtstommission des preußischen herrenhauses nach kurzer Anssprache unter Ablehnung der Anträge auf Einsührung eines Beruses oder eines Gruppenwahlrochts dem gleichen, alle gemeinen, direkten Wahlrecht nach der Regierungsvorlage unter hinzukügung einer Zusankümme für ein Alter von vierzig Jahren zugestimmt. — Die Weiterberatung wurde sodann auf Mittwoch vertegt.

杂杂杂杂杂杂杂杂杂杂杂杂杂杂杂杂杂杂杂

Kein Besinnen und kein Jagen, Jeder muß heut' etwas wagen; Soll der Belikrieg baldigst enden, Gebe Geld mit vollen Sanden, Denn, kommt Dir der Feind in's Haus, Adumt er Sab und Gut heraus.

泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰

Biddingere Capteriters.

Lofales und Provinzielles.

* Turnerisches. Jum erstenmal seit Kriegsbeginn fand am Sonntag ein Bezirks-Weilurnen des Gaues Sud-Nassau, bestehend in einem Sechskampfe (Burf, Springen, Laufen, Freinbungen, Barren und Reck) ftall. Nachstehend bringen wir das Namensverzeichnis der an dem Preisturnen beleitigten Turner und Sieger.

Oberftufe: 13 Zeilnehmer, 11 Bieger.

Sieger.		Buntte.
1.	Rarl Bebnert, Turng. Schierftein,	87%
2.	Otto Ballenrein, Turng. Bochbeim,	834
3.	30f. Schmidt, Turng. Dochbeim,	83
4.	Georg Enfelmann, Turnv. Langenichmalbad	
5.	Mug. Bill, Turng. Schierftein,	71%
5.	Beter Bar, Turny. Riebermalluf,	71%
6.	3ob. Roffel, Turng. Schierftein,	71
6.	Bilb. Schmidt, Turng. Schierftein,	71
7.	Rarl Burfter, Turnv. Dogheim,	681/2
8.	Rarl Gidmann, Turng. Schierftein,	58%
9.	Erich Gane, Turnv. Riederwalluf,	52%
	Emil Bienftadt, Turnv. Riederwalluf,	49
	Georg Antoni, Turnt. Dotheim	49

Unterftuje: 52 Teilnehmer, 51 Gieger.

Sieger.		Buntte.
1.	Bans Schlod, Turnv. Rieberwalluf,	94
2.	Emil Belg, Turno. Dogbeim,	931/2
2.	Rarl Being, Turng. Schierftein,	98%
2.	Mug. Fries, Turnv Riederwalluf,	93%
3.	Rarl Ernft, Turno, Biebrich,	93
3.	Gotte Ernft, Turnb. Biebrich,	93
3.	Rarl Rug, Turnv. Langenichwalbach,	93
4.	Billi Ballenrein, Turng Bochbeim,	91
5.	Dito Barth, Turno. Biebrich,	89%
6.	Rurt Ihne, Turng. Schierftein,	87
7.	Band Benede, Turno. Riederwalluf,	85
8.	Bilhelm Liefer, Turng Connenberg,	84%
8.	Billi Bad, Turng. Schierftein,	84%
9.	Rarl Roffel, Turnv. Dogbeim,	83
9.	Bruno Lint, Turng Schlerftein,	83
10.	Unton Frantenbaft, Turnb. Dieberwalluf,	821/2
11.	Rarl Werner, Turno. Riederwalluf,	81
12.	Bilb. Freimuth, Turnb. Biebrich,	80
13.	Frit Bach, Turng. Connenberg,	79%
14.	Theobor Rlaas, Turng. Schierftein,	78%
15.	Rarl Ude, Turnv. Langenschwalbach,	78%
15.	Rarl Spig, Turng Schierftein,	78
16.	Billy Tapper, Turnv. Biebrich,	77
16.	Rarl Dorr, Turng Sonnenberg,	77
17.	Ernft Reiper, Turng. Schierftein,	76%
18.	Georg Being, Turng. Sonnenberg,	76
19.	Angelo Serton, Turnb. Dogbeim,	75%
19.	Dans Steuber, Turno. Biebrich,	75%
20.	Julius Stein, Turnv. Dopbeim,	75
21.	Johann Gemdel, Turnb. Nieberwalluf,	74%
22,	Math. Regier, Turno. Riedermalluf,	73
23.	Josef Roos, Turno. Riederwalluf,	72
24.	Abolf Bach, Turng. Sonnenberg,	71%
24.	Jojef Mehl, Turnv. Riederwalluf,	71%
25.	Jatob Singer, Turnv. Rieberwalluf, Balter Schid, Turnv. Langenichwalbach,	69½ 69½
25.	Walter Schia, Turnv. Langenschwalbach,	691/2
26.	Georg Sad, Turno. Biebrich,	68
27.	Willi Bagner, Turng. Sonnenberg.	67
28.	Billi Schneider, Turno. Biebrich,	651/2
29.	Jatob Cberhard, Turng. Schierftein,	65
30.	Deinrich Behnert, Turng. Schierftein,	631/2
31.	Andreas Ott, Turnv. Frauenftein,	63
32.	Billi Rappert, Tuenv. Riederwalluf,	621/2
33.	Willi Reautruft, Turno. Lingenichwalboch,	61
34.	Bilb. Bebnert I, Turng. Schierftein,	601/2
34.	Avolf Schafel, Turno. Bargenichmalbach,	601/2
35.	Frit Steinheimer Turng. Schierftein, Balentin Edrich, Turno. Frauenftein,	571/2
36. 36.		541/1
37	Baul Rau, Turng, Schierstein, Beter Munch, Turng	541/2
38.	Beinrich Baupiper, Turng. Schierftein,	531/1
00.	Emil Dann, Turng. Sonnenberg,	521/2
	omit Buyn, emenge Connentertg,	471/2

. Die Borarbeilen gur Raninden. und Brodukten - Musftellung find fomeit erledigt. Bablreiche Ehrenpreife, Glaalspreife und andere Breife find porbanden. Die angemeldeten Ausftellungsnummern, girka 400, geben Beugnis von bem Bertrauen, das die Schierfleiner Raninchenguchter in ber Buchlermeit befigen. Ungemeldet find bon den ichweren Bela. Refen bis gu den kleinen Bermelin, bon abgezogenen Fellen bis gu ben feinften Belgmaren. Schube und fonffige Lebermaren zeigen, bag bie beuischen Kaninchenguchter auch im Ariege ihren Mann ftellen. Berr Landrat von Beimburg als Protektor der Ausffellung wird am Samftag Nachmittag 3 Uhr im Beifein eines großen Ehren. ausichuffes biefelbe eröffnen, und hann fich der Befuch ber Ausstellung, da der Ginfrilispreis febr niedrig ift, febr lobnen. Beber Befucher erbalt ein Freilos. Gin großes Preisichtegen, beffen Reinerirag gu Gunffen der hiefigen Ariegsfürforge verwendet wird, wird für Unterbaltung forgen.

Beitere Erhöhung der Familien.
unterftugung. Wie einer Mitteilung zu entnehmen ift fteht wie in den Borjahren auch in diesem Jahre eine Erhöhung der Reichsfäse der Familienunterstützung bevor Der Reichsfas beträgt zurzeit 20 Mt. für Epefrauen und 10 Mt. für Kinder der Kriegsteilnehmer, sowie für sonnige unterstützungsberechtigte Personen. Zu diesem Sat wird auf Grund der Bundesratsverordnung vom 2. Rovember 1917 seit dem 1. Rovember v. 38. eine Erhöhung von

5 Mt., zusammen also 25' Mt. und 15 Mt., aus Reichsmitteln gezahlt. Es ift zu erwarten, daß ber Sag wiederum für jede unterfingungsberechtigte Berson um 5 Mt. erhöht wirb.

* Binterfahrplan. Die Mitteilung der Gifenbahnverwaltung über de ngum 1. Oktober in Kraft Iretenden amllichen Winterfahrplan enthiell einen groben Schreibfehler. Im zweifen Absah muß es am Schluß beißen: "Diese Jüge erhalten in den Fahrplandrucksachen den Bermerk: " . Berkehrt bis auf weiteres."

** Rriegsanteibe-Raffauische Lebensversicherungsanstalt in Biesbaden (früher Raffauische Lebensversicherungsanstalt) wird wie bisber auch bei der jestigen Kriegsanleibe die Kriegsanleibe-Bersicherung (Kriegsanteibe-Zeichnung in Berbindung mit Lebensversicherung) zur Durchführung bringen. Diese neuzeitliche Einrichtung, die sich ständig steigender Beliebiheit beim Publitum erfreut, ermöglicht in einer für das Baterland und die Familie gleich günstigen Beise eine Erböhung des Zeichnungsergebnisses. Die Zeichnung der Anleihe mit hilse der Kriegsanleihe-Bersicherung bei unserer einheimischen Lebensversicherungsanstalt tann daher Jedermann nur empfohlen werden. Die Anstalt, serner die sämilichen Kassenstellen der Nassanschaft und Sparkasse stehen zur Auskunsterreilung jederzeit gerne zur Bersitzung.

A kein Schreibpapier an Kriegsgefangene senben. Wie sesigestellt wurde, liesert die französtische Zensur an deutsche Kriegsgesangene gerichtete Sendungen von undeschriedenem Briefpapier und unbeschriedenen Postfarten deutschen und österreichischen Ursprungs nicht mehr aus. Der gleichen Behandlung unterliegen auch Schreibheste, Rotizbücher und dergl. Um größere Mengen Papier nicht unnötig dem deutschen Wirtschaftsleben zu entziehen, ist in Deutschland Anordnung getroffen worden, daß derartige Sendungen nicht mehr besördert werden.

A Zwei Monate "Schonzeit" im Posivertehr. Am 1. Oftober traten befanntlich die neuen Bostgebühren in Kraft. Auch diesmal sind, wie bei der letten Gebührenerhöhung, Uebergangsbestimmungen erlassen worden, wonach während der ersten beiden Monate der Geltungsdauer der neuen Sähe, also für Ottober und Rovember, von der Erhebung eines Strasportos abzusehen und nur der Unterschied der bisherigen und neuen Gebühren nachzuzahlen ist. Diese Bestimmung bezieht sich auf Briese im Orts- und Nachbarortsvertehr, sowie auf Positarten im Fernversehr.

Wiesbaden, 3. Oktober. (Mord und Gelbstmord.) Gestern abend ereignete sich im Hause Jahnstraße 16 ein Eisersuchtdrama. Der Gelegenheitsarbeiter
Stiegliß geriet mit der Ehesrau Karl Reigershahn in
Wortwechsel; im Streife griff er nach dem Revolver und
brachte der Frau zwei Schüsse bei, deren einer das Herz durchbohrte. Die Frau ertitt den Tod. Als Stieglig
sah, was er gelan, richtete er die Wasse gegen sich selbst und brachte sich einen Schuß in die linke Schläse bei; auch dier Irai der Tod sofort ein. Die Frau ist Mutter von zwei Kindern; der Chemann besindet sich in französischer Gesangenschaft.

Der geutige Tagesbericht.

Großes Hauplquartier, 3. Oktober 1918. (28. B. Amilich.)

Beftlicher Kriegsfchauplat.

Fecresgruppe Aronprinz Rupprecht und v. Böhu.
In Flandern wurden feindliche Angriffe nördlich von Staden, nordwestlich und westlich von Revelar abgewiesen. Wir machten hierbei 200 Gesangene. Ebenso scheiterten am Abend Teilangriffe des Gegners beiderseits der Straße Ppern—Menin. Armentieres und Lens wurden in der Nacht vom 1. zum 2. Oktober kampsos geräumt. Bir bezogen riddwärtige Stellungen östlich dieser beiden Städte. Der Feind ist im Lause dieses Abend, teilweise nach starker Artilleriedorbereitung auf die verlassenen Stellungen über die Linie Fleurdaix—La Bassee—Hulluch gesolgt. Bor Cambrai ruhiger Tag. Teilangriffe des Gegners aus der Schelde-Riederung bei und südöstlich von Anmilly wurden abgewiesen. Stärtere Angriffe und Borstöße gegen unsere neuen Linien nördlich und südlich von St. Quentin scheiterten

Südwestich von Anizy le Chateau und nördlich von Filani schlugen wir Tetlangriffe des Gegners ab. Schleswig-holsteinische Regimenter verteidigten ihre Stellung auf dem Rücken des Chemin des Dames gegen starke seindliche Angriffe. Borfeldkämpse vor unseren neuen Linien nordwestlich von Reims. Der Feind stand hier am Abend in Linie Chaudardes—Cormicy und dicht vor dem Aisne-Kanal. In der Champagne sehte der Franzose mit starken Krästen seine Angriffe billich der Guippe gegen St. Marie a Pp sowie gegen Somme-Pp und Monthois sort. Derliche Einbruchstellen südlich von Airleuil wurden in Gegenstöhen verkleinert.

Auf der übrigen Front sind die Angriffe vor unseren Linien gescheitert. Auch beiderseits der Aisne und in den Argonnen blieben Teilangriffe des Feindes ohne Erfolg.

Der Grite Generalquartiermeifter: Bud endo'r ffe

esinnungen sind wohlfeil – Worte erschüttern nur die Lust; Erst die Tat zeigt den Wert! Deine Tat sei die "Neunte"!

Aus aller Welt.

Gattenmörder verhaftet. In Schöneberg ist der Glaser Franz Meher, dessen Frau kürzlich erwürgt aufgesunden wurde, verhaftet worden, und zwar, als er seine Geliebte besuchen wollte. Meher gab zu, daß er seine Frau getötet habe. Am Sonnabend hatte sich seine Frau nach einem Streit darüber, daß er einige Weitschaftsgegenstände vertaust hätte, abends ins Bett welcat Weber will etwas angetrunken geweien sein gelegt. Meher will etwas angetrunten gewesen sein und barauf seine Frau, als ber Streit sich fortsette, am Salfe gefaßt und gewürgt haben. Die Absicht, fie zu toten, habe bei ihm nicht bestanden. Er fei felbft sehr erstaunt gewesen, als seine Fran sich nicht mehr rührte, und nun habe er gesehen, daß sie tot war. Weher ist dann, von Unruhe getrieben, immer wieder in die Wohnung zurüdgesehrt und hat schließlich, als er mertie, daß andere Mieter auf das Berichwinden feiner Grau aufmerkfam wurden, die Flucht ergriffen.

** Bubenftreich gegen Seilfünftter. Der auf Dem Salzdamm in Artern gaftierenden Künstlergejeilschaft Zurmseil-Arena "Metropol" wurden drei Besesstigungs-seile in Stüde zerschnitten und die Gesellschaft da-durch in große Berlegenheit gebracht, da andere Seile

jest fast nicht zu beschaffen find. "Bon Bigemiern ermordet wurde ber Wachtmeister aus Lübtheen in Medlenburg-Schwerin. Er war nach einem Dorf gerusen worden, wo Zigennerinnen, die den Frauen wahrsagen wollten, mit 50 Mark berschwunden waren. Er verhaftete zwei der Zigennerinnen, ist aber dann auf dem Wege nach Lübtheen von den Angehörigen der Bande überfallen und ermordet worden.

eine Schwindelgeschichte ereignete sich in Ra-tharinenherd in Eiderstedt in Schleswig-Holfiein. In der Wohnung einer Fran Christians erschienen zwei Bigennerinnen, ließen sich mit der Frau, deren Wann im Felde sieht, in einen Handel ein und betäuden sie durch irgend ein Mittel im Lause des Gesprächs, worauf sie die Wohnung gründlich ausraubten. Während der Zeit hatten die Gaunerinnen die 13 jährige Tochter in einem anderen Jimmer eingeschlossen. Bei einer Turchsuchung des Zuges Garding-Tonning wur-den die beiden Berdrecherinnen gefunden; die gestoh-lenen Sachen wurden ihnen abgenommen. lenen Sadjen wurden ihnen abgenommen.

de Birde "dur heiligen Dreifaltigfeit". Sie wurde am St. Beitstage 1518 durch den Bischof Heinrich den Sicopolis sinnlich geweißt. Bier Schüler haben damals dem Bischof als Ministranten gedient. Sie erhielten dafür nach der noch erhaltenen Aufzeichnung "20 Gröschein". Borfer sinnd an der Stelle der Kirche eine hölzerne Kapelle, die später stelle der Kirche eine hölzerne Kapelle, die später steinern gedaut wurde. Die Kirche ist auch dadurch interessant, daß der Resormator der Laufis, Lorenz heidenreich, in ihr Meisen gelesen hat. ibr Meifen gelefen hat.

Gine Pfinggenoffenfchaft Dberlaufin ift gegründet worden. Ihr Zwed ist, den Mitgliedern das Pflügen mit Motoren zu ermöglichen. Zunächst will die Genossenschaft keine eigenen Pflüge kausen, dielmehr das Pflügen Unternehmern zu einem festgesehten Preise übertragen, die sich verpflichten müssen, in einem bestimmten Beitraume die übernommenen Flächen in seitbesetzter Reihenfolge wirklich zu pflügen. Auf diese Weise ist mit dem Eintritt in die Pflüggenossenschaft das denkbar geringste Risso verbunden. Regierungsseitig ist der Genossenschaft weitgehendste Unterstützung zugesagt worden.

terstügung zugesagt worden.

Dpser der See. Bor einigen Tagen sind zwei junge Leute aus Glücktadt, Söhne zweier Witwen, in einem Segelboot über die Elbe gesahren und nicht zurückgesehrt. Die Bermitung, daß sie einem Unglücksfall zum Opfer gesalsen sind, trisst zu, denn jeht murden die Leichen geharen

jest wurden die Leichen geborgen.

Eine Berordung des Oberbeschlöhabers der Herzogruppe Herzog Albrecht führt in ganz ElfaßLothringen den Sparzwang für Jugendliche unter 18
Jahren ein. Danach darf teinem Jugendlichen mehr Lohn als 24 Mark die Woche (höchstens ein überschlichender Betrag bis zu 1 Mark) ausbezahlt werden.
Der nicht auszugablende Teil des Lohnes ist vom Der nicht auszugahlende Teil bes Lohnes ift vom Arbeitgeber binnen fünf Tagen nach jedem Lohnungs-abschnitt in einer öffentlichen Spartaffe auf ben Ramen des Jugendlichen mit der Maggabe einzugahlen, daß diefe Betrage mabrend ber Dauer des Kriegszustandes nur mit Buftimmung bes juftanbigen Burgermeiftere abgehoben werben burfen (Sperrvermert).

** Edwarze Storche find nun auch wieder gesichtet worden. In der Lüneburger Beide in Telle bei Sannover hat man mehrere diefer "holzstorche"

fesigenellt.

** Ein Bolizeimachtmeiger ermordet. Auf einem Solzwege in ber Rabe ber Breslauer Eisenbahnstrede wurde der Polizeiwachtmeifter Reinhold Schaefer aus

Guben, Proving Brandenburg, aufgefunden. Schäfer ift wahrscheinlich von Feldbieben, die er verfolgte, durch einen Schlag auf den Kopf betäubt und durch awei Schüsser Wilderer. Der einarmige Redierförster Bägold aus Beigelsdorf in Schlesien, ein Kriegsverseiger, überraschte zwei Bilderer, die auf seinen Anrus in die Schouung sprangen. Der eine Wildbiedsuber von dort auf den Förster zu schießen, doch sam ihm dieser zuvor. Bei der Leiche des undefannten Wilddiedes wurden keinerlei Ausweisdadiere ge-Bilddiebes wurden keinerlei Ausweispapiere ge-

funden. Mit einem Taschenmesser erftachen Diebe ben Häuer Wilhelm Troche in Raundorf in Sachsen-Meiningen auf einem Kartoffelselbe. Der Getötete hinterfagt Frau und fieben Rinder, von denen bret Im

. Welbe fteben. borben ber Universität München, Die in jungfter Beit ein eigenes atademifches Wohnungsamt eingerichtet haben, wenden sich wegen der Wohnungsnot an die Deffentlichfeit mit ber Bitte, es mochten alle Gamilien und Saushalte, die irgendwie imftande find, einen Studenten oder eine Studentin gur Miete bei fich aufgunehmen. Sie geben ber Soffnung Ausbrud, daß auch eine größere gahl folder Familien, die unter gewöhnlichen Berhältniffen an ein Bermieten nicht denten würden, fich bennoch ber atabemifchen Jugend gu-fiebe angestate ber heutigen ichwierigen Berhaltniffe tuenahmeweife bagu entichliegen merben.

Berloren.

ein Taichchen mit Gefbinhalt im Bollicollerraum ober in ber Lehrftrage. Gegen Belohnung abgugeben im Diakoniffenheim.

mil voller Berpflegung von Buro-Beamtin fofort gefucht. Ungebole mit Preisangabe unter &. G. an die Beichaftsdäftsftelle des Blattes.

des Direktionbegirks Maing mit weiterer Umgebung, foweit Borrat, bat abzugeben, das Gluck 50 Pfennig.

Chierfeiner Zeitung

Ein tüchtiges

Mädchen

für Baushalt und ein

Madmen

bon 14 Jahren gur Mufficht eines Rinbes gesucht.

Fran Bohler, Tivoli

Eine zweijubrige gedeckle

3iege

gu verk., auch wird fie berlauicht gegen eine Schlacht-Rarlftr. 8.

tonnen nur gegen fofortige

jur Aufnahme gelangen .. Schierfteiner Beitung

Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei nuserer Hauptkasse (Rheinstrasse 44) den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, 80wie den Kommissaren und Vertretern der Hessen-Nassanischen Lebensversiche: rungsanstalt.

duiga Bie o Bedin leber Demo tad o trupy Manu thati Asba ben Dentij Die 1

D lett

Perjan

Rady die d Erikn

den Cichen Cinio ich ai ber tine

lide mil

,2B

Som Soh

Für die Aufnahme von Lombard-Kredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 51/10% und, falls Landesbank-Schuldverschreibungen verpfändet werden, 5% berechnet.

Sollten Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungefrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 30. September d. J., sodass für den Sparer kein Zinsverlust entsteht.

Zeichnern, denen sofortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, geben wir solche der VII. Kriegsanleihe aus unseren Beständen ab und zeichnen diese Beträge wieder auf IX. Kriegsanleihe für eigene

Kriegsanleihe-Versicherung

3 Versicherungsmöglichkeiten

mit Anzahlung - ohne Anzahlung - mit Prämien-Vorauszahlung und Rückerstattung der unverbrauchten Prämien im Todesfalle.

Verlangen Sie unsere Drucksachen! (Mitarbeiter für die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht.)

Wiesbaden, im September 1918.

Direktion der Nassauischen Landesbank,

Amtlice Bekanntmachungen. Betr. Rartoffelverforgung.

Auf Grund ber Berordnung über die Karloffel-verforgung im Birlichaftsjahr 1918/19 fteben ber verforgungsberechtigten Bevolkerung je Kopf und Woche 7 Pfund Karloffeln gu, beren Beichaffung dem Kom-munalverband obliegt. Die Zuleilung ber Karloffeln erfolgt nach Wahl der Begieber wochentlich auf Rartoffel-

Bur Einkellerung zugeteilt werden für die Beit vom 3. November 1918 bis 20. Juli 1919 - 44 Bochen 3 3tr. für jede Perfon.

Antrage gur Gintellerung werben am Montag, ben 7., Dienfrag, ben 8. und Mittwoch, ben 9. be. Dite., nachmittage von 3-6 Uhr im Gigunge. faale des Rathaufes entgegengenommen.

Bleichzeitig ift dafelbft ber Betrag für die beftellten Kartoffeln einzugablen u. die Kartoffelkartenabichnitte 8, 9 und 10 für die Zeil vom 3.—23. Rovember guruckzugeben. Ein 3tr. Kartoffeln koftet 8,25 Mark.

Betr. Belieferung von Rartoffeln für Schwerarbeiter

Die Belieferung ber Schwerarbeiter mit Rartoffeln wie im Borjahre foll wieder aufgenommen werben. Untrage werden bie

Montag, ben 7. d. Wits.

auf Bimmer 11 bes Rathaufes entgegengenommen Formulare gu ben Antragen find vorber ebenbafelbit gum Zwede ber Begloubigung burch den Arbeitgeber abzuholen.

Schierftein, ben 3. Dhiober 1918.

Der Burgermeifter: Schmidt. Alle * * 垂 in vornehmer Ausführung, auf Wunsch in wenigen Stunden, liefert # Buchdruckerei W. Probst-

Bräftiger

Junge oder Mädchen

für unferen Fabritbetrieb fofort gefucht. Schulz & Braun.

Ein guverlaffiger

Maschinenschlosser

für fofort gefucht.

Stahlwerk Schierstein.

Schierftein a. Rh.

Allgemeine Kaninchen= Produkten-Ausstellung

in der Turnhalle ber Turgemeinde am Samftag, den 5. und Sonntag, den 6. Oktober d. 3. ca. 500 Rummern und viele Produtte. Erdffuung: Samftag, den 5. Ohtober, nachm. 3 Uhr durch Beren Landrat von Beimburg.

Gintritt:

Samflag 50 Pig., Sonntag 30 Pig., dagu 1 Freilos. R nder 20 Pfg.

Breisichiegen gu Gunften ber Rriegsfürforge.

Ein zuverläffiger

Nachtwächter

fofort gefucht.

Stahlwerk Schierstein.